



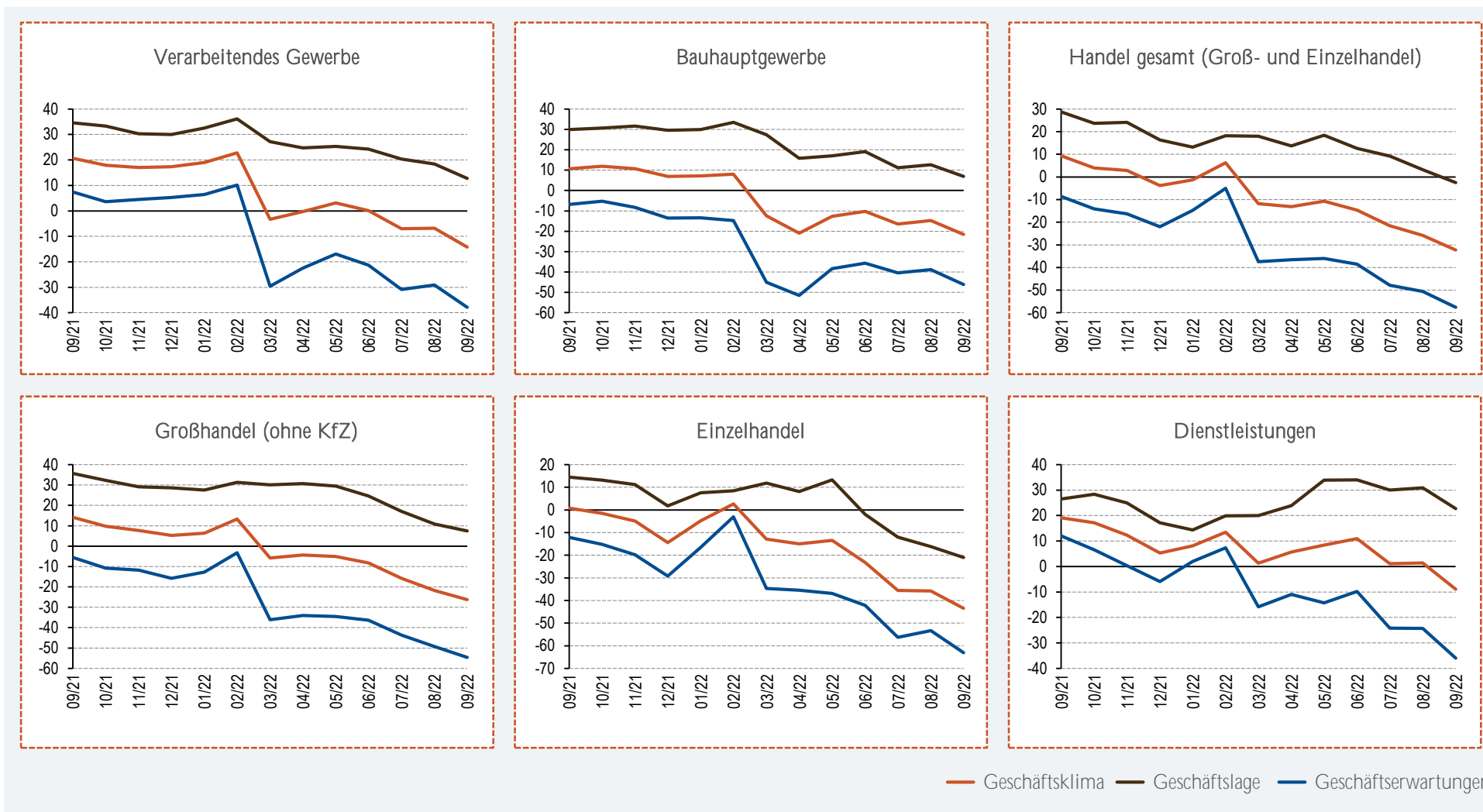
DIE ZEICHEN STEHEN AUF STURM – WIE KANN MAN IM NETZWERK DIE KOMMENDEN HERAUSFORDERUNGEN ANGEHEN

BAYERN CONSULT UNTERNEHMENSKUNDEN-PROGRAMM FÜR SPARKASSEN

München, November 2022

BIS 02/2022 ERHOLTEN SICH GESCHÄFTSKLIMA, -LAGE UND -ERWARTUNGEN IN DEUTSCHLAND – SEIT DEM UKRAINE KONFLIKT HAT EINE ABWÄRTSSPIRALE EINGESETZT

Entwicklung Geschäftsklima, Geschäftslage und Geschäftserwartungen in Deutschland 09/2021 – 09/2022 (ifo Konjunkturumfragen 09/2022)



● ENERGIEPREISE	03
● INFLATION & ZINSEN	07
● LOGISTIK	11
● INSOLVENZEN	15
● UNTERNEHMENSNACHFOLGE	20
● FINANZMÄRKTE (EUR/USD PARITÄT UND DEREN AUSWIRKUNGEN)	24
● DIGITALISIERUNG UND INNOVATIONEN	28
● FACHKRÄFTEMANGEL	33
FAZIT	36

STEIGENDE ENERGIEPREISE SETZEN UNTERNEHMEN MASSIV UNTER DRUCK – EINE ERHOLUNG IST ERST AB DEM JAHR 2024 ZU ERWARTEN

Fazit: Energiepreise

Ausgangslage

- Anstieg der Energiepreise.
- Dadurch starke Belastung der Liquiditätssituation von Unternehmen (Industrie, als auch Klein- und Mittelbetriebe).
- Anstieg der Notwendigkeit von zusätzlichen Finanzierungen, um Energiekrise zu „durchtauchen“ (Insolvenzvermeidung).

Ursachen

- Der Energiepreis ist durch den Ukraine-Konflikt stark angestiegen.
- Viele Unternehmen traf dieser massiv, insbesondere da nicht rechtzeitig notwendige Maßnahmen (Verlängerung langfristiger Lieferverträge, Hedging) getroffen werden konnten.

Konsequenzen für Unternehmen

- Produktionsanpassungen
- Rollierendes Liquiditätsmanagement
- Make-or-Buy-Entscheidungen
- Ausdünnung der Produkt-Portfolien
- Priorisierung der Auftragsabwicklung
- Kostenweitergabe an Kunden (Ja/nein)? Aktive Entscheidung „Nein zu Kunde/Produktgruppe/Produkt“

AB 2024 SOLLEN SICH DIE STROMPREISE WEITER RÜCKLÄUFIG ENTWICKELN – STABILISIEREN SICH ABER AUF EINEM HÖHEREN NIVEAU ALS VOR DER ENERGIEKRISE

Prognose Großhandelsstrompreise bis 2040 in Deutschland

Ausgangslage

Oberer Preispfad

- Bis 2023: Anstieg auf über 500€ MWh
- Ab 2028: konsequenter Preisrückgang

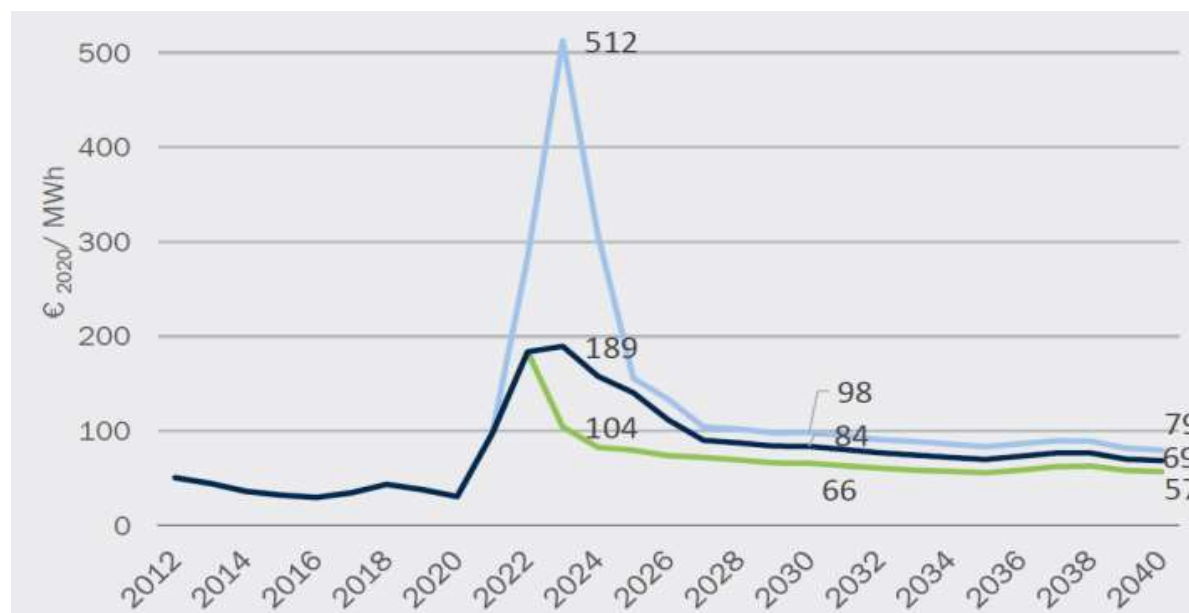
Mittlerer Preispfad

- Aktuelles Preisniveau wird bis 2023 gehalten
- Bis 2040 Rückgang auf rund 70€ MWh

Unterer Preispfad

- Rückgang auf 104€ MWh bereits in 2023
- Bis 2040 Rückgang auf 57€ MWh

Prognose der Großhandelsstrompreise bis 2040 in Deutschland - 3 mögliche Szenarien



Bis Mitte der zwanziger Jahre ist die Entwicklung der Strompreise mit hoher Unsicherheit behaftet wie die Unterschiede zwischen dem oberen, mittleren und unteren Strompreisen zeigen. Grund hierfür ist die große Bandbreite bei der möglichen Gaspreisentwicklung

DIE GASPREISKRISE TRIFFT DEUTSCHLAND MIT VOLLER WUCHT: GASPREISE ERREICHEN HÖCHSTES NIVEAU ALLER ZEITEN

Szenarien für die deutsche Gaspreisentwicklung bis 2045

Ausgangslage

Unterer Preispfad

- Kein Lieferstopp
- Preissetzung durch Spot-Mengen aus Russland.
- Rückkehr zum Vorkrisenniveau.

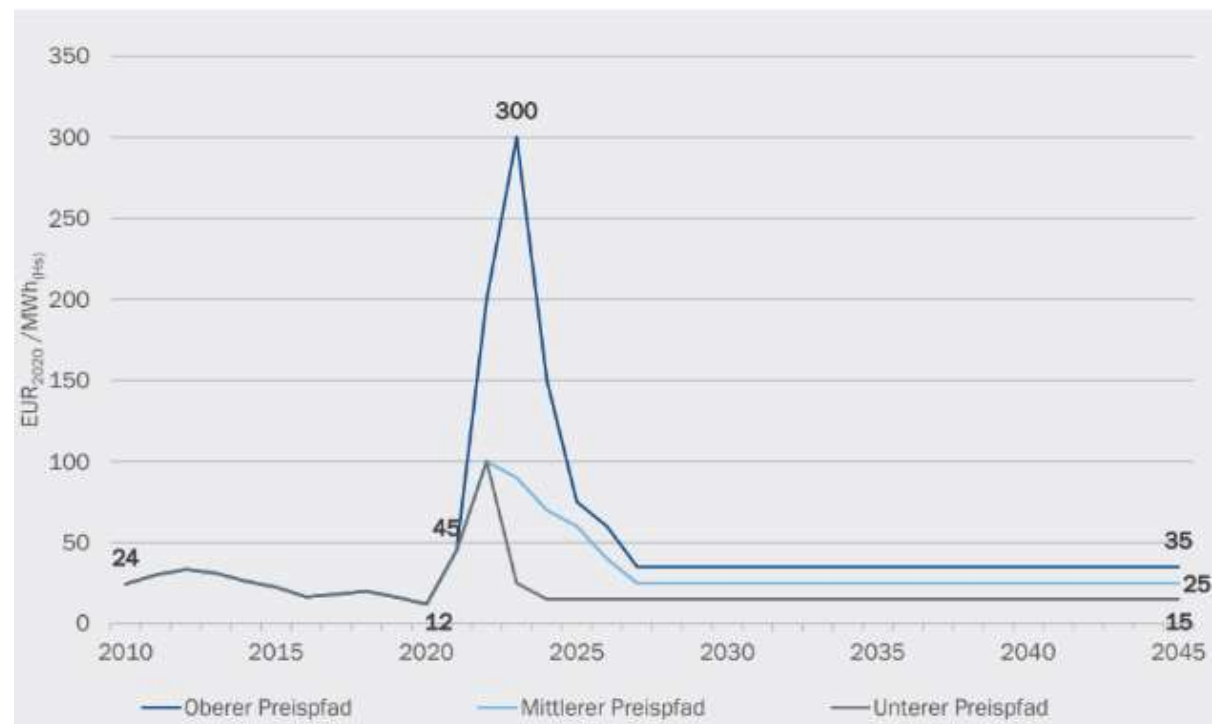
Mittlerer Preispfad

- Kein vollständiger Lieferstopp, sondern sukzessive Reduktion.
- Im Sommer 2024 von Russischem Gas unabhängig.

Oberer Preispfad

- sofortiger russischer Lieferstopp
- Russische Pipeline-Mengen werden ab 2023 sukzessiv durch LNG-Importe vom Weltmarkt kompensiert.
- US-LNG ab 2027 preissetzend für deutschen Gasmarkt.

Bandbreite der Entwicklung des Erdgaspreises nach Szenarien für Deutschland bis 2045



● ENERGIEPREISE	03
● INFLATION & ZINSEN	07
● LOGISTIK	11
● INSOLVENZEN	15
● UNTERNEHMENSNACHFOLGE	20
● FINANZMÄRKTE (EUR/USD PARITÄT UND DEREN AUSWIRKUNGEN)	24
● DIGITALISIERUNG UND INNOVATIONEN	28
● FACHKRÄFTEMANGEL	33
FAZIT	36

INFLATION IN DEUTSCHLAND STEIGT AUF REKORDNIVEAU – 10% FÜR SEPTEMBER 2022 PROGNOSTIZIERT: DIE TEUERUNGEN TREFFEN AUCH DIE UNTERNEHMEN HART

Fazit: Inflation & Zinsen

Ausgangslage

- Anstieg der Inflation in Deutschland in September 2022 auf 10%
- EZB hebt den Leitzins auf 1,25% an (14. September)
- Prognosen: Keinen stärkeren Inflationsrückgang vor 2024

Ursachen

- Der Auslöser für die steigenden Preise ist der Krieg in der Ukraine und die damit einhergehenden wachsenden Unsicherheiten im Energiesektor
- Um der Rekordinflation entgegen zu wirken hat die EZB erstmals seit der Einführung des Euros den Leitzins um 0,75% angehoben

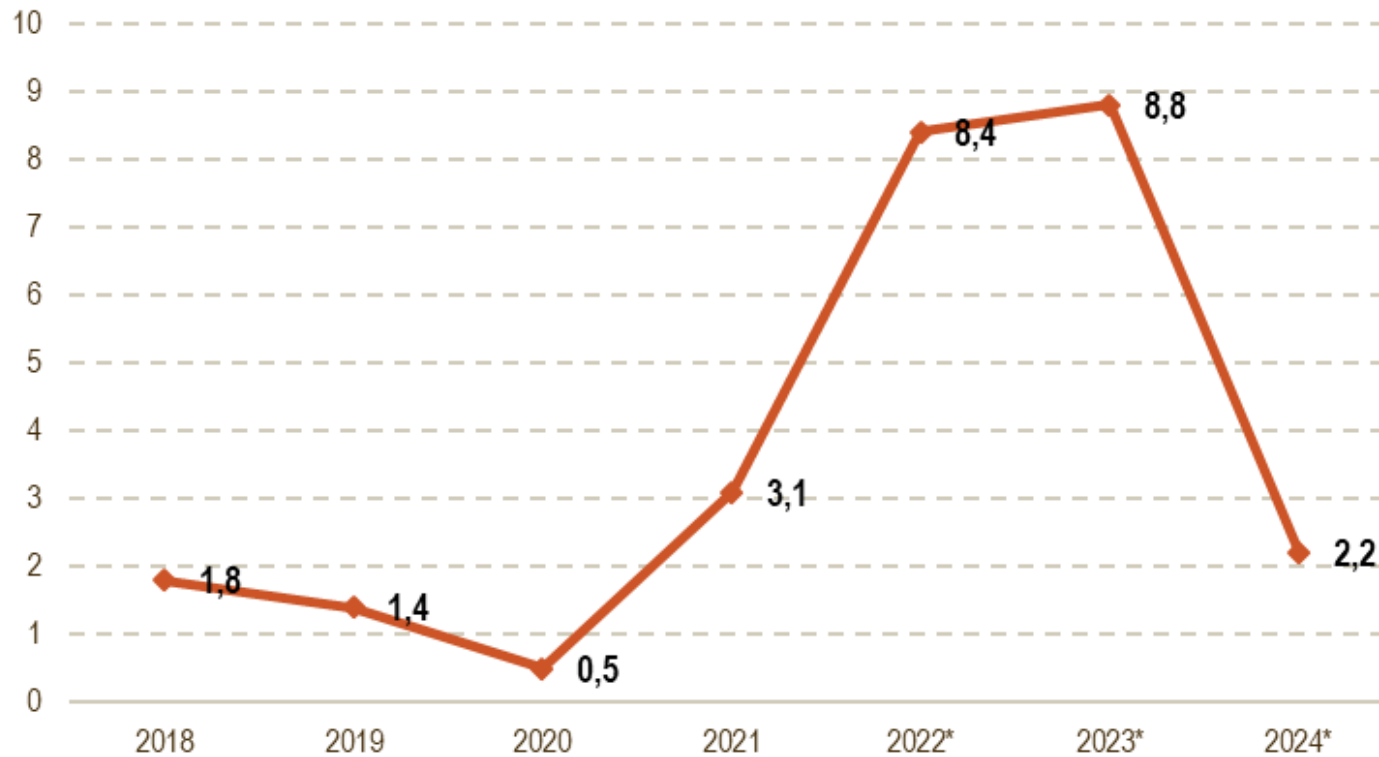
Konsequenzen für Unternehmen

- Produktionsanpassungen
- Rollierendes Liquiditätsmanagement
- Make-or-Buy-Entscheidungen
- Ausdünnung der Produkt-Portfolien
- Priorisierung der Auftragsabwicklung
- Kostenweitergabe an Kunden (Ja/nein)? Aktive Entscheidung „Nein zu Kunde/Produktgruppe/Produkt“

INFLATION: DER ANHALTENDE KONFLIKT IN DER UKRAINE UND DIE DAMIT VERBUNDENE PREISEXPLOSION IM ENERGIESEKTOR VERHINDERN EINE ENTSPANNUNG BIS 2023

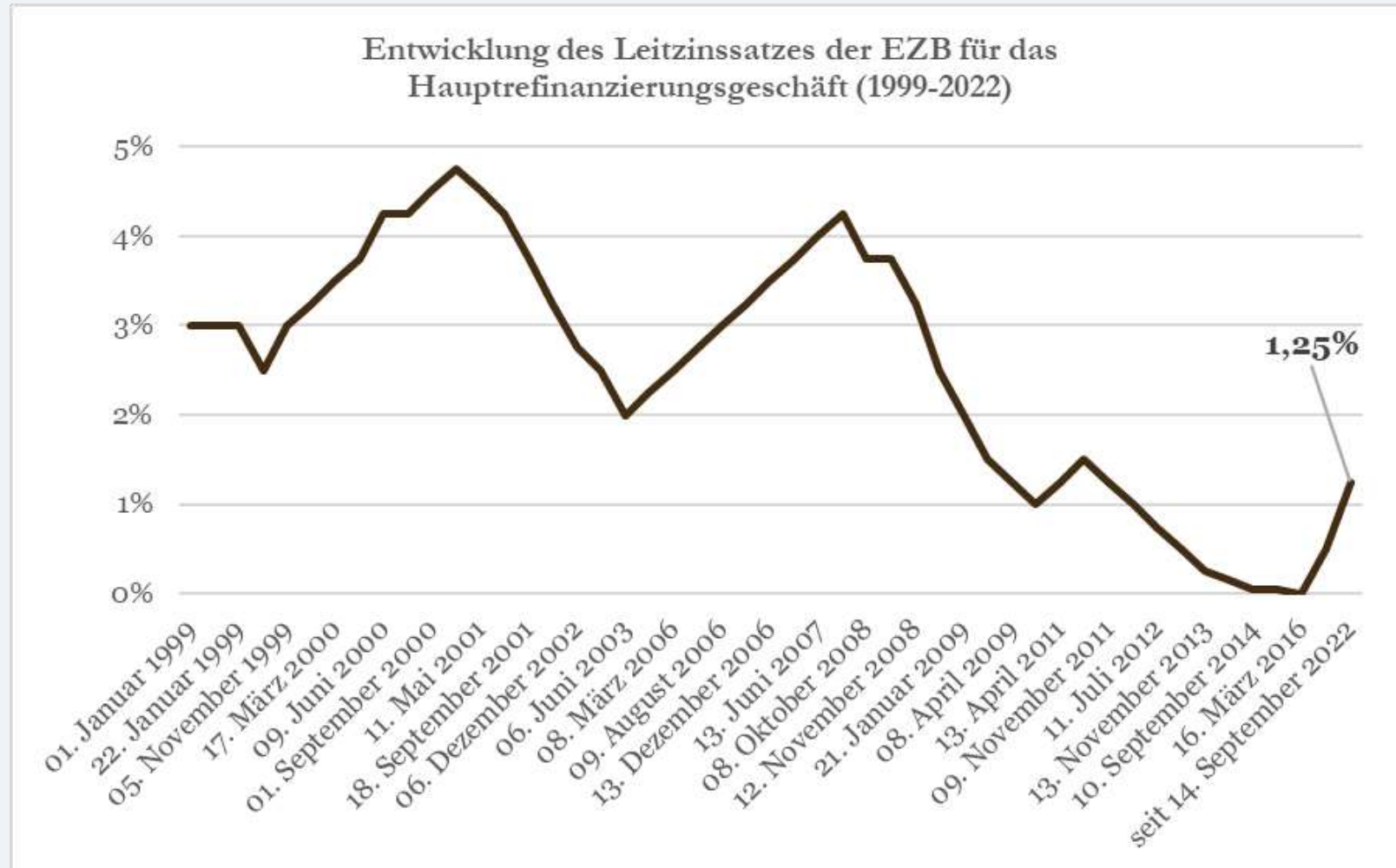
Prognose der jährlichen Inflationsentwicklung in Deutschland (2018 – 2024)

Prognose der Inflationsrate in Deutschland bis 2024



HÖCHSTE LEITZINSERHÖHUNG SEIT DER EINFÜHRUNG DES EUROS MACHT UNTERNEHMENSKREDITE UND SOMIT DIE FINANZIERUNG VON INVESTITIONEN TEURER

Die Entwicklung des Leitzinses der EZB seit 1999 und deren Auswirkungen auf die Unternehmen in der Eurozone



● ENERGIEPREISE	03
● INFLATION & ZINSEN	07
● LOGISTIK	11
● INSOLVENZEN	15
● UNTERNEHMENSNACHFOLGE	20
● FINANZMÄRKTE (EUR/USD PARITÄT UND DEREN AUSWIRKUNGEN)	24
● DIGITALISIERUNG UND INNOVATIONEN	28
● FACHKRÄFTEMANGEL	33
FAZIT	36

FAST DIE GESAMTE DEUTSCHE WIRTSCHAFT IST MIT LIEFERENGPÄSSEN KONFRONTIERT – BESONDERS HART BETROFFEN: STAHL, KUNSTSTOFF, HOLZ UND ALUMINIUM

Fazit: Logistikketten und Lieferengpässe

Ausgangslage

- Lieferschwierigkeiten und starke Preissteigerungen treffen vor allem Vorprodukte und Rohstoffe.
- Laut einer DIHK-Umfrage im August 2021 sind sämtliche Branchen und Unternehmen jeder Größe betroffen.
- Besonders Stahl, Kunststoff, Holz und Aluminium unterliegen Teuerungen und Lieferengpässen.
- Gleiches gilt für Verpackungsmaterialien und Elektronikkomponenten.

Ursachen

- Gestiegene Nachfrage.
- Geringe Produktionskapazitäten.
- Transportprobleme (v.a. Mangel an Containern und Frachtkapazitäten).
- Produktionsstörungen bei Zulieferern.

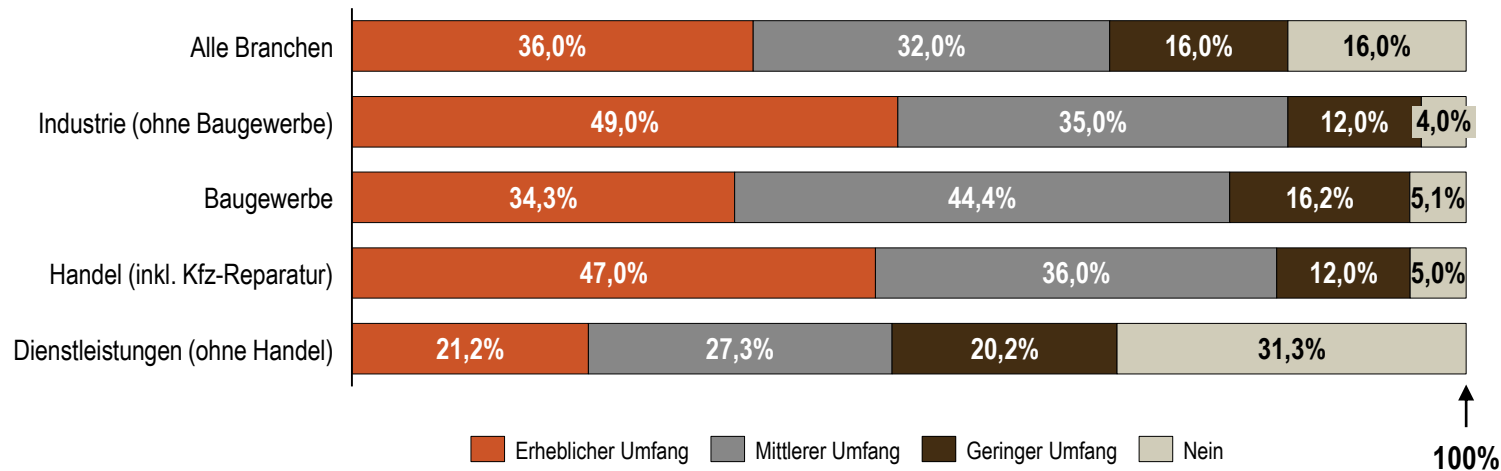
Konsequenzen für Unternehmen

- Höhere Einkaufspreise für Unternehmen.
- Längere Wartezeiten und Verzögerungen bei bestellten Gütern.
- Höherer Planungsaufwand.
- Erschwerte Erholung von der Covid-Pandemie.
- Mögliche Produktionseinschränkungen bis hin zu Produktionseinstellungen.
- 43% von 3000 befragten Unternehmern waren in 2021 von Umsatzausfällen betroffen.

RUND 1/3 ALLER BRANCHEN IN DEUTSCHLAND WAREN ZUM JAHRESBEGINN 2022 NOCH VON ERHEBLICHEN LIEFERSCHWIERIGKEITEN BETROFFEN – AM STÄRKSTEN DIE INDUSTRIE

Übersicht Lieferschwierigkeiten in Deutschland (Anfang 2022)

Umfrage zu Lieferschwierigkeiten von Unternehmen nach Branchen in Deutschland 2022 (DIHK)

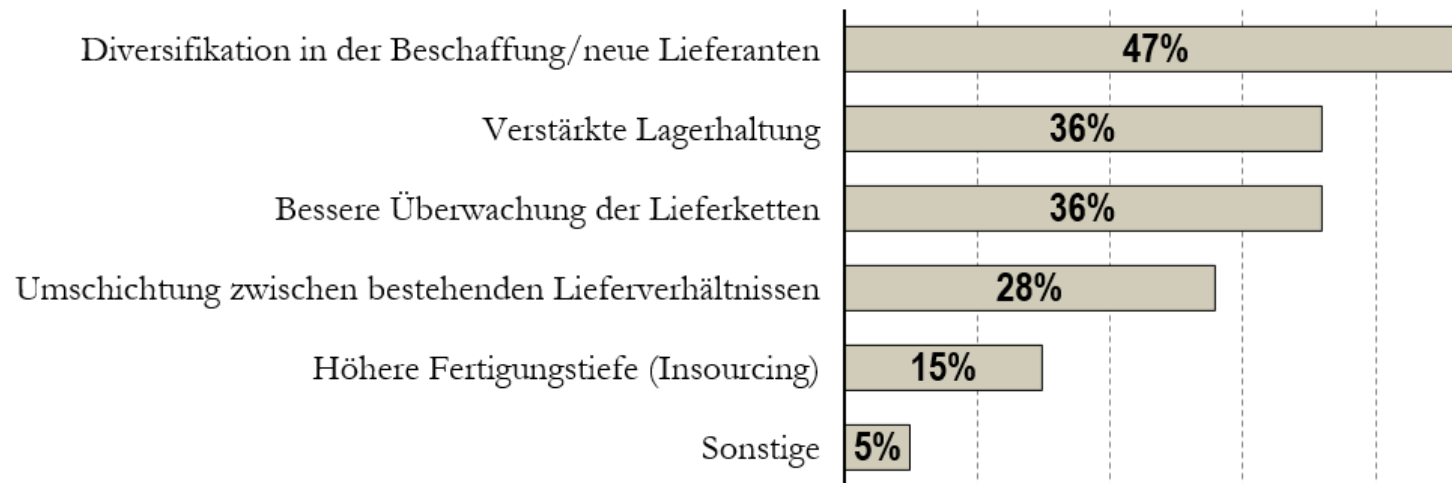


- Zum Jahresbeginn 2022 gaben 49 Prozent der befragten Unternehmen der Industrie an, dass sie aktuell von erheblichen Lieferschwierigkeiten betroffen sind.
- 31% der befragten Dienstleistungsunternehmen gaben an, dass sie aktuell keine Lieferschwierigkeiten haben.
- Durch die Corona-Pandemie kam es zu massiven Beeinträchtigungen der internationalen Produktions- und Lieferprozesse - in vielen Branchen herrscht ein akuter Lieferengpass an Vor- und Endprodukten.

ALS KONSEQUENZ WURDEN ÄNDERUNGEN DER BESCHAFFUNGSSTRATEGIEN, INSBESONDERE ERHÖHUNG DER LAGERHALTUNG UND DIVERSIFIZIERUNG DER LIEFERANTEN, EINGELEITET

Wie reagieren Unternehmen auf Lieferkettenstörungen? Ergebnisse einer Unternehmensbefragung des ifo

Geplante Anpassungen der Beschaffungsstrategie innerhalb der nächsten zwölf Monate (erarbeitendes Gewerbe, Mehrfachantworten möglich)



● ENERGIEPREISE	03
● INFLATION & ZINSEN	07
● LOGISTIK	11
● INSOLVENZEN	15
● UNTERNEHMENSNACHFOLGE	20
● FINANZMÄRKTE (EUR/USD PARITÄT UND DEREN AUSWIRKUNGEN)	24
● DIGITALISIERUNG UND INNOVATIONEN	28
● FACHKRÄFTEMANGEL	33
FAZIT	36

WEITERHIN SINKENDE UNTERNEHMENSINSOLVENZEN – STEIGENDE ROHSTOFF- UND ENERGIEPREISE STELLEN JEDOCH ZUM TEIL EXISTENZIELLE BEDROHUNGEN DAR

Fazit: Insolvenzen

Ausgangslage

- Für 34% der Unternehmen stellen die aktuellen Energie- und Rohstoffpreise eine existentielle Herausforderung dar
- die Einführung von Sonderregeln zur Insolvenzantragspflicht führte zu einer überdurchschnittlich stark sinkender Anzahl an Insolvenzen
- Seit 2010 hat sich die Zahl der Unternehmensinsolvenzen pro Jahr mehr als halbiert

Ursachen

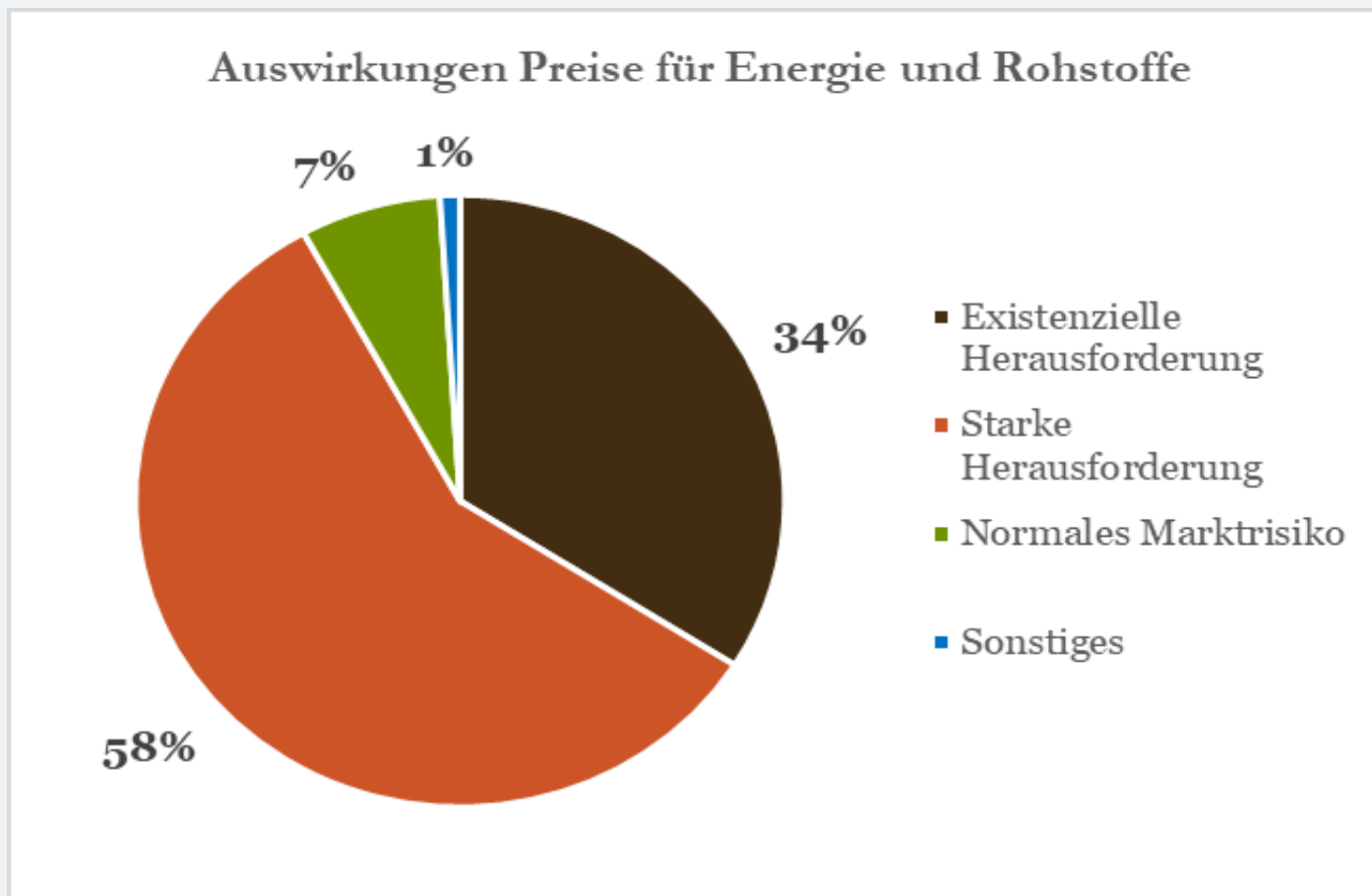
- Gestiegene Energie- und Rohstoffpreise durch die angespannte politische Lage in Europa
- Schwacher Euro schadet beim Import von Gütern und kann beim Export nur selten ausgenutzt werden
- Viele Unternehmen haben noch mit den Folgen der Corona-Pandemie zu kämpfen

Konsequenzen für Unternehmen

- Anzahl der Insolvenzen im Baugewerbe steigt im Vergleich zu den Vorjahren im 1. Halbjahr 2022 deutlich an – Leichte Zunahme im verarbeitenden Gewerbe
- Der Abwärtstrend in den Unternehmensinsolvenzen hat bereits in zwei Wirtschaftsbereichen geendet
- Es ist mit einer steigenden Gesamtzahl der Unternehmensinsolvenzen in den nächsten Jahren zu rechnen

FÜR 34% DER UNTERNEHMEN SIND DIE AKTUELLEN ENERGIE- UND ROHSTOFFPREISE EINE EXISTENZIELLE HERAUSFORDERUNG

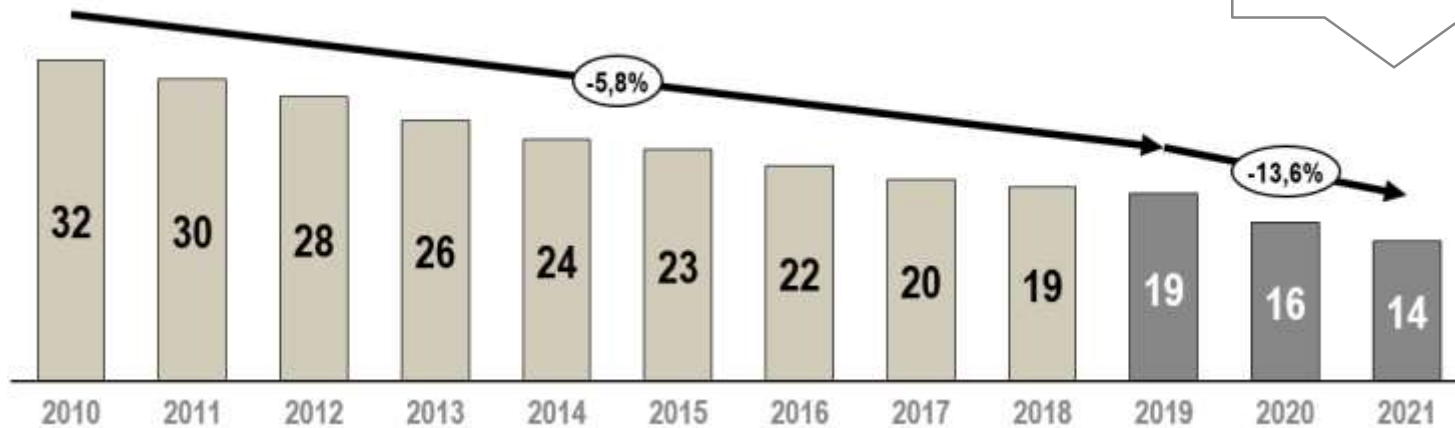
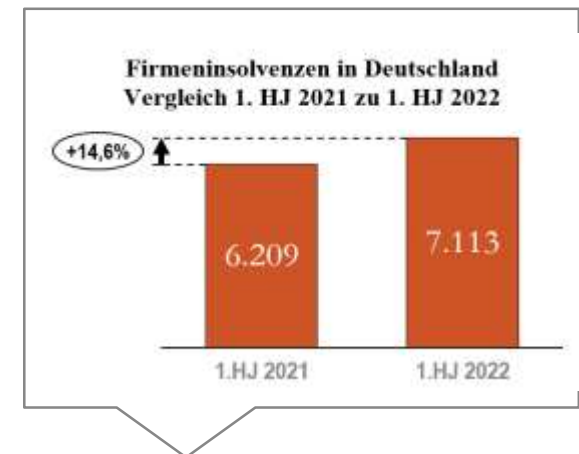
Exkurs: BDI Umfrage zu Herausforderungen Mittelstand (2022)



DIE EINFÜHRUNG VON SONDERREGELN ZUR INSOLVENZANTRAGSPFLICHT FÜHRTE ZU EINER ÜBERDURCHSCHNITTlich STARK SINKENDER ANZAHL AN INSOLVENZEN

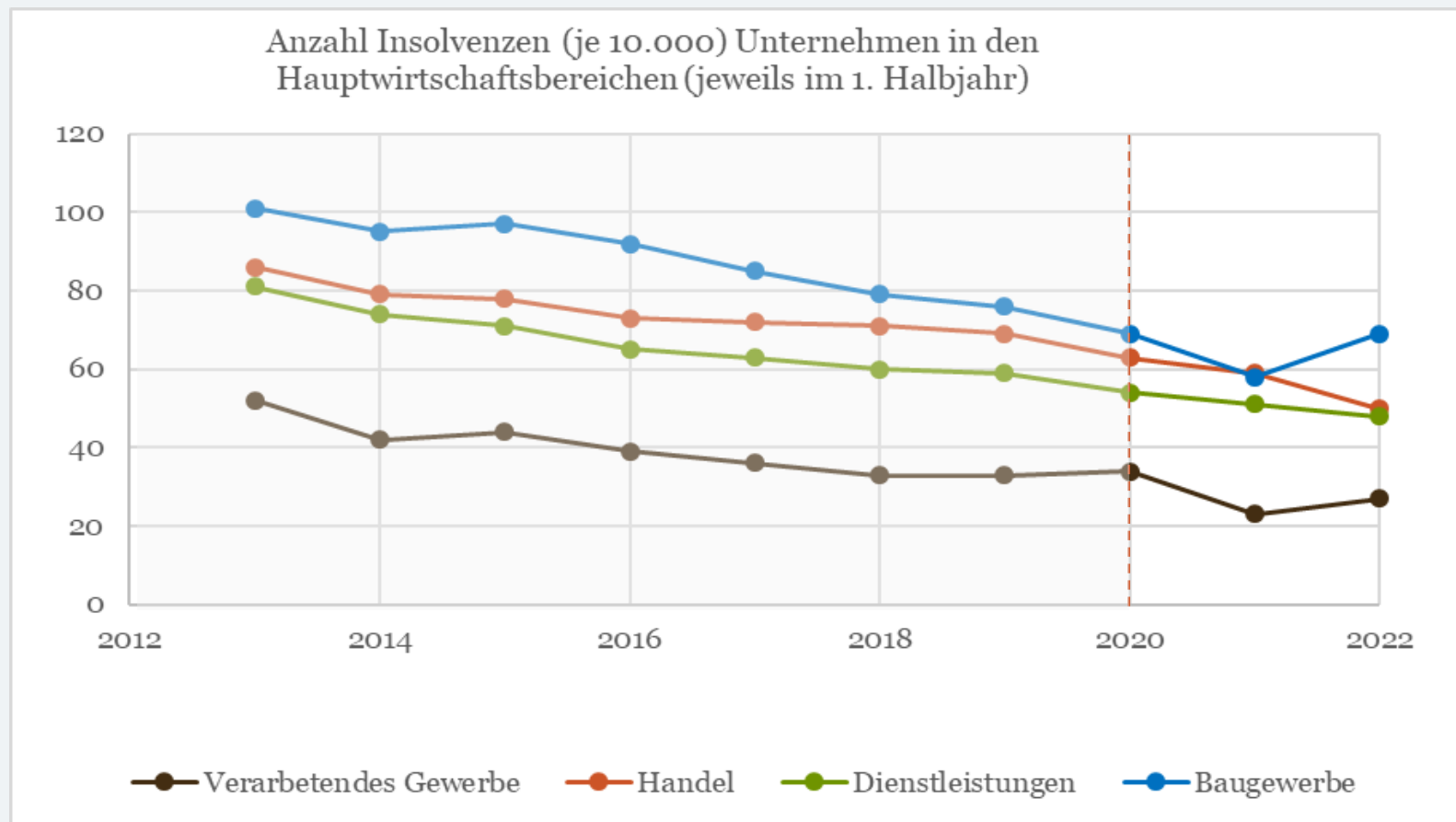
Entwicklung von Insolvenzen in Deutschland seit 2010

Anzahl der Unternehmensinsolvenzen (in Tsd.) in Deutschland von 2010 bis 2021
laut dem Statistischen Bundesamt



ANZAHL DER INSOLVENZEN IM BAUGEWERBE STEIGT IM VERGLEICH ZU DEN VORJAHREN IM 1. HALBJAHR 2022 DEUTLICH AN – LEICHTE ZUNAHME IM VERARBEITENDEN GEWERBE

Anzahl Insolvenzen je 10.000 Unternehmen in den Hauptwirtschaftsbereichen (Deutschland, 1. HJ)



● ENERGIEPREISE	03
● INFLATION & ZINSEN	07
● LOGISTIK	11
● INSOLVENZEN	15
● UNTERNEHMENSNACHFOLGE	20
● FINANZMÄRKTE (EUR/USD PARITÄT UND DEREN AUSWIRKUNGEN)	24
● DIGITALISIERUNG UND INNOVATIONEN	28
● FACHKRÄFTEMANGEL	33
FAZIT	36

UNTERNEHMENSNACHFOLGEN SIND NACH DEM COVID-KNICK WIEDER IM AUFSCHWUNG – FAMILIENNACHFOLGE IST IN DER KRISE DIE BELIEBTESTE LÖSUNG

Fazit: Unternehmensnachfolge

Ausgangslage

- Bis Ende 2022 streben 230.000 KMU eine Nachfolge an. 170.000 davon sind bereits fündig geworden, oder in Verhandlungen
- In absoluten Zahlen werden im Bereich der wissensintensiven Dienstleistungen bis 2025 die meisten Nachfolgen angestrebt
- DIHK meldet hohen Beratungsbedarf im Bereich der Unternehmensnachfolge

Ursachen

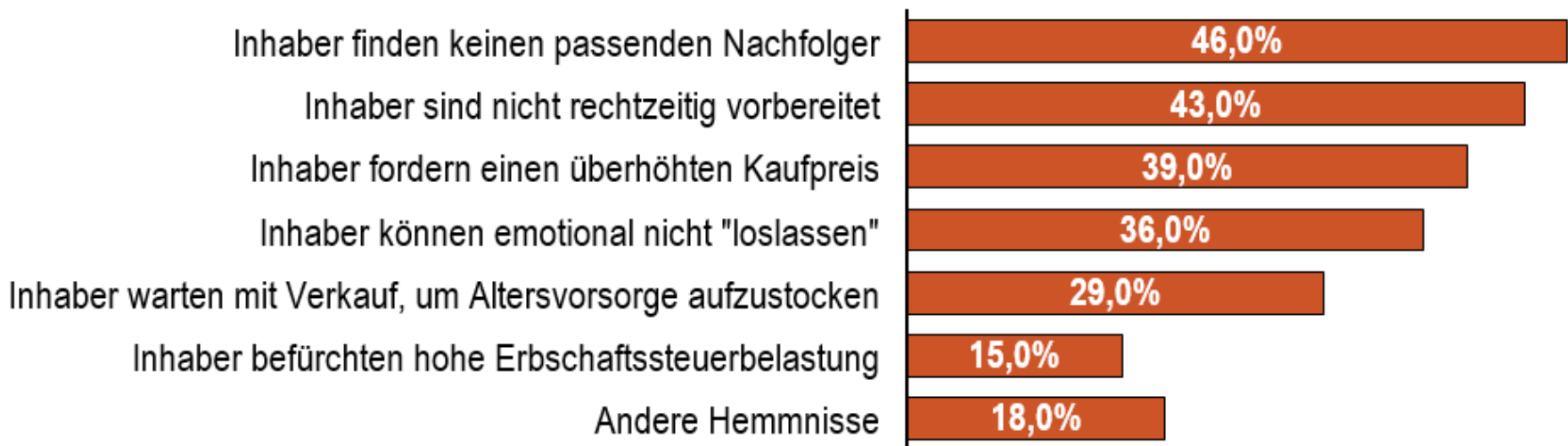
- Der Generationswechsel im Mittelstand wird zur großen Herausforderung – Hoher Beratungsbedarf durch strukturelle und aktuelle Entwicklungen
- Häufig scheitert die Suche nach einem Nachfolger an einer rechtzeitigen Vorbereitung

Konsequenzen für Unternehmen

- Familienübernahmen rücken durch Corona wieder mehr in den Fokus
- Krisen beschränken Finanzierungsmöglichkeiten in der Unternehmensnachfolge – Besonders Bankkredite wurden ungünstiger
- Unternehmer sind auf eine bessere Planung der Nachfolgen angewiesen. Besonders wenn ein externer Verkauf präferiert wird

Bis Ende 2022 streben 230.000 KMU eine Nachfolge an. 170.000 davon sind bereits fündig geworden oder in Verhandlungen

Hemmnisse für Senior-Unternehmer bei der Unternehmensnachfolge in Deutschland im Jahr 2022

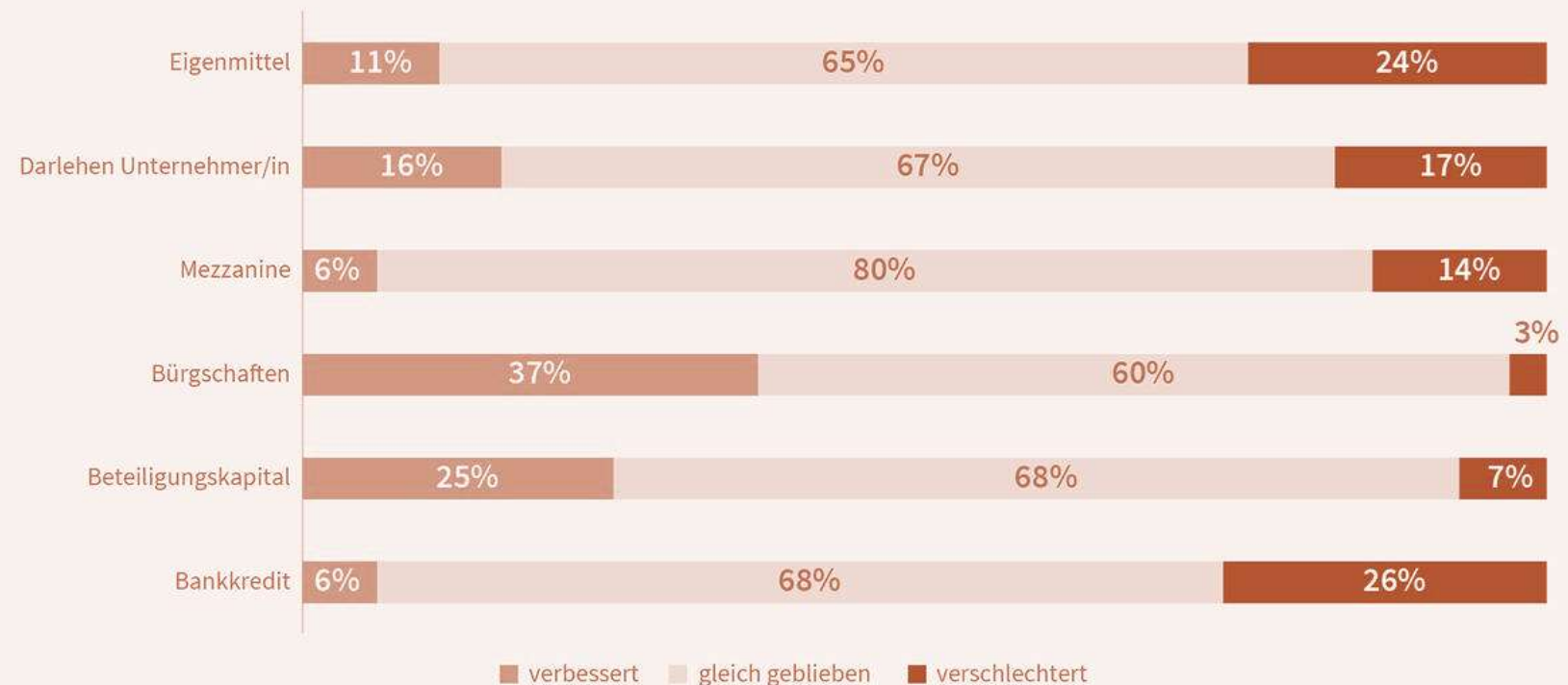


KRISEN BESCHRÄNKEN FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN IN DER UNTERNEHMENSNACHFOLGE – BESONDERS BANKKREDITE WURDEN UNGÜNSTIGER

Veränderung der Finanzierungsmöglichkeiten in 2022

Finanzierung der Nachfolge – es wird ungemütlich

2022: Einschätzung der IHKs, wie sich Finanzierungsmöglichkeiten für Unternehmensnachfolgen in den letzten zwölf Monaten verändert haben



● ENERGIEPREISE	03
● INFLATION & ZINSEN	07
● LOGISTIK	11
● INSOLVENZEN	15
● UNTERNEHMENSNACHFOLGE	20
● FINANZMÄRKTE (EUR/USD PARITÄT UND DEREN AUSWIRKUNGEN)	24
● DIGITALISIERUNG UND INNOVATIONEN	28
● FACHKRÄFTEMANGEL	33
FAZIT	36

DER EURO FÄLLT IM VERGLEICH ZUM US-DOLLAR KURZZEITIG AUF EIN HISTORISCHES TIEF – AUSWIRKUNGEN AUF DIE IMPORTWIRTSCHAFT

Fazit: Finanzmärkte (EUR/USD-Parität)

Ausgangslage

- Der Euro fällt im Zuge der aktuellen Krisen zum ersten Mal seit fast 20 Jahren zeitweise unter die 0,99\$-Marke – Importe Werden teurer
- Der schwache Euro vergrößert die Energiekrise, da Importe von Rohstoffen teurer werden und trägt somit zu den hohen Inflationsraten entscheidend bei

Ursachen

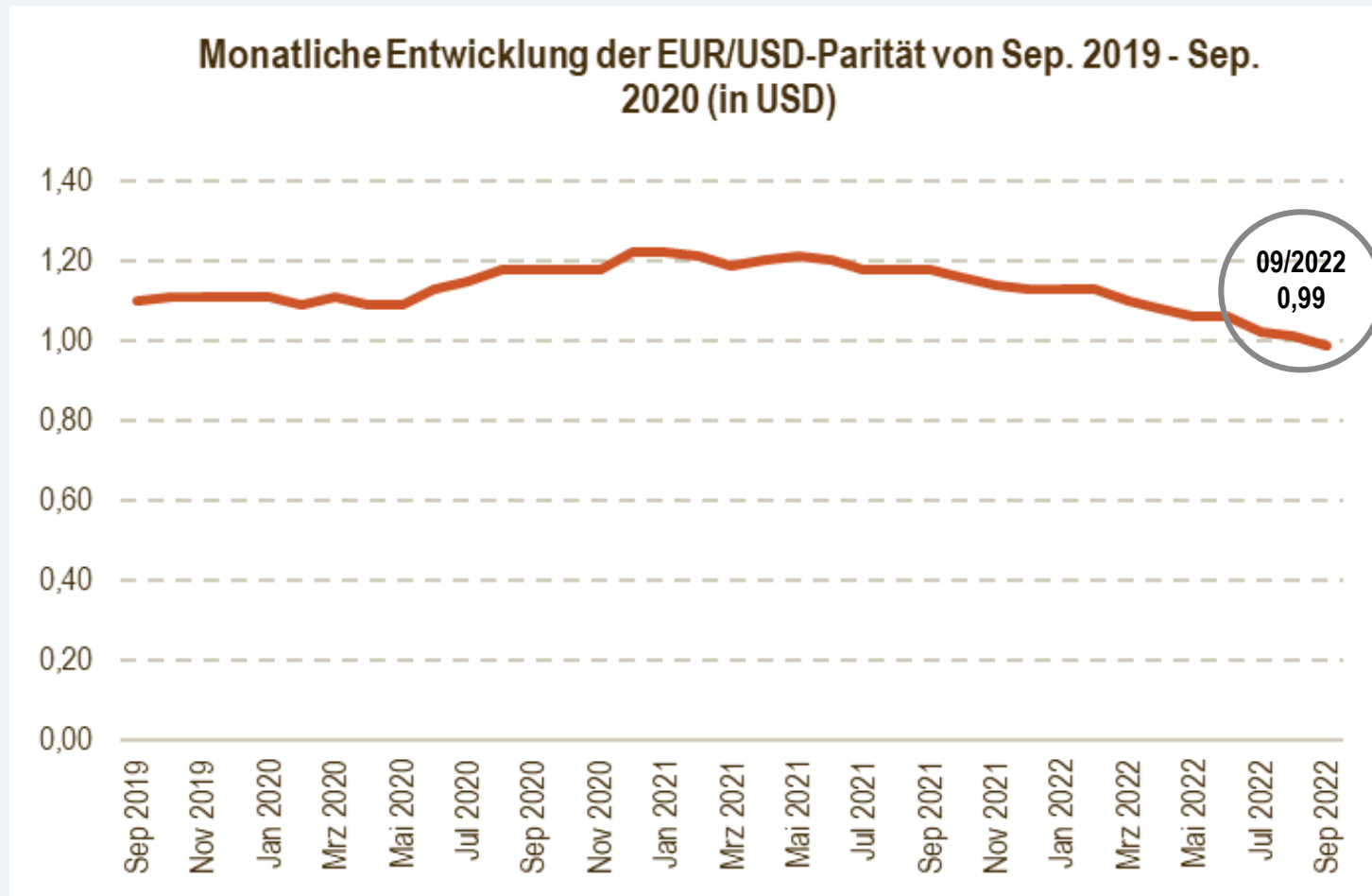
- Die Furcht vor einer durch die Energiekrise ausgelösten Rezession schwächt die Investitionsbereitschaft der Anleger in den Euro
- Eine große Zinsanhebung durch die EZB scheitert an den aktuellen wirtschaftlichen Schwierigkeiten

Konsequenzen für Unternehmen

- Zusätzliche Teuerungen beim Import von wichtigen Rohstoffen und Vorprodukten schwächen den deutschen Mittelstand zusätzlich
- Die Unternehmen müssen die zusätzlichen Kosten auffangen und brauchen dementsprechend eine passende Strategie
- Es drohen Produktionsdrosselungen, bis hin zu Produktionsunterbrechungen

DER EURO FÄLLT IM ZUGE DER AKTUELLEN KRISEN ERSTMALS SEIT FAST 20 JAHREN ZEITWEISE UNTER 0,99 US-DOLLAR – IMPORTE WERDEN TEURER

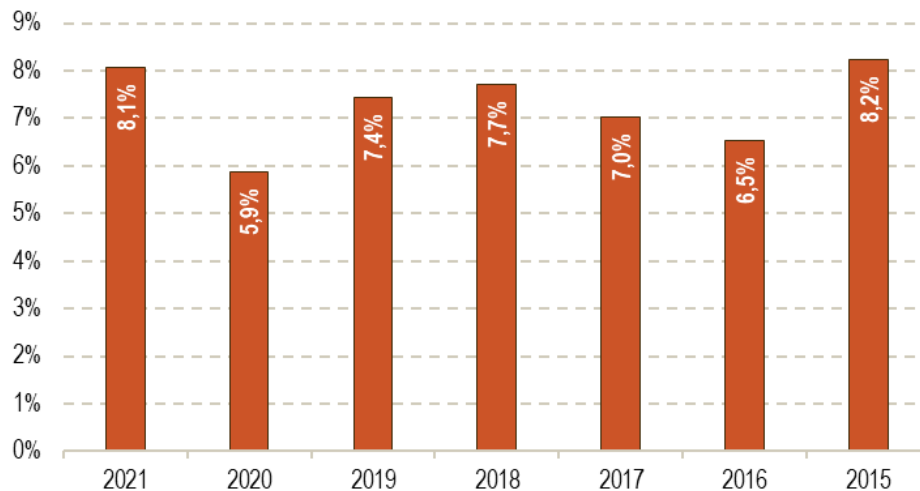
Die Entwicklung der EUR/USD-Parität und deren Auswirkungen



DER SCHWACHE EURO IST BESONDERS FÜR DIE IMPORTWIRTSCHAFT EINE HERAUSFORDERUNG – ENERGIE UND ROHSTOFFE BESONDERS BETROFFEN

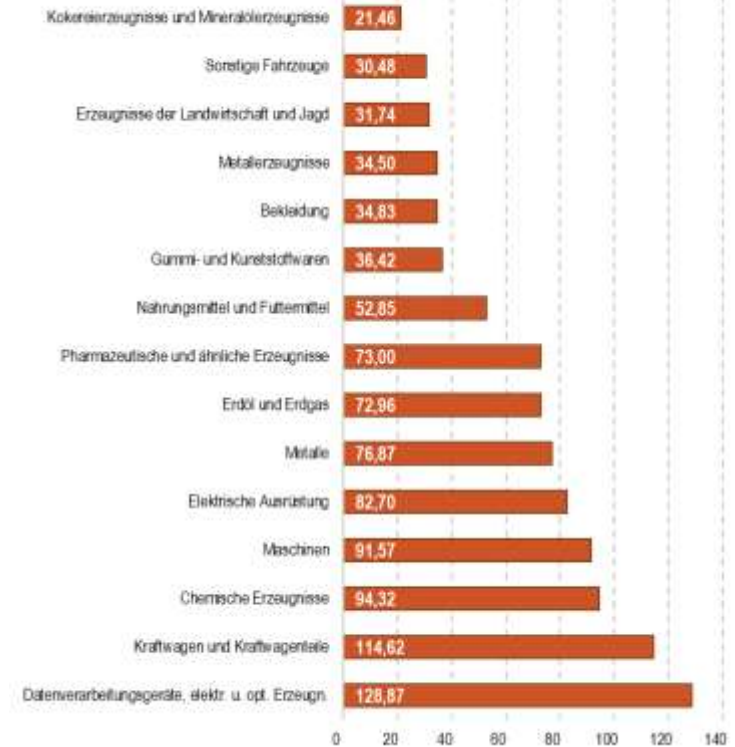
Auswirkungen des EUR/USD-Wechselkurses auf die deutsche Import- und Exportwirtschaft

Anteil Rohstoffimporte am Gesamtimport in Deutschland von 2015-2021
(in Mio EUR)



- Der schwache Euro kann sich vor allem beim Export von Gütern positiv auswirken.
- Dieser Effekt ist jedoch für viele Unternehmen nicht nutzbar, da Lieferengpässe beim Material und bei Vorprodukten die Produktion behindern.
- Andererseits ist der schwache Euro besonders schlecht für Importgüter. Das hat negative Auswirkungen auf den Import von Energie und Rohstoffen.

Importe Deutschland nach Güterabteilungen (in Mrd. €)



● ENERGIEPREISE	03
● INFLATION & ZINSEN	07
● LOGISTIK	11
● INSOLVENZEN	15
● UNTERNEHMENSNACHFOLGE	20
● FINANZMÄRKTE (EUR/USD PARITÄT UND DEREN AUSWIRKUNGEN)	24
● DIGITALISIERUNG UND INNOVATIONEN	28
● FACHKRÄFTEMANGEL	33
FAZIT	36

TROTZ VIELER STAATLICHER FÖRDERMÖGLICHKEITEN UND EINER HOHEN BEREITSCHAFT DER UNTERNEHMEN IST DAS ERGEBNIS DES DIGITALISIERUNGSINDEX NUR MITTELMÄßIG

Fazit: Digitalisierung & Innovation

Ausgangslage

- Die Bereitschaft in die digitale Infrastruktur zu investieren ist weiterhin hoch – New Work revolutioniert den Arbeitsalltag
- Der Fokus der F&E-Förderungen durch Bundeseinrichtungen liegt auf dem deutschen Mittelstand – Fokus auf Innovationen und Entbürokratisierung
- Der deutsche Mittelstand liegt branchenübergreifend durchschnittlich bei 59 von 100 möglichen Punkten

Ursachen

- Staatliche Förderprogramme und Angebote werden von den Unternehmen oft nicht genutzt – Bürokratie und wenig Orientierung stellen große Hürden dar
- Fehlende digitale Kompetenzen, ein enger regulatorischer Rahmen und fehlende Innovationsfähigkeit der Unternehmen hemmen digitale Transformation

Konsequenzen für Unternehmen

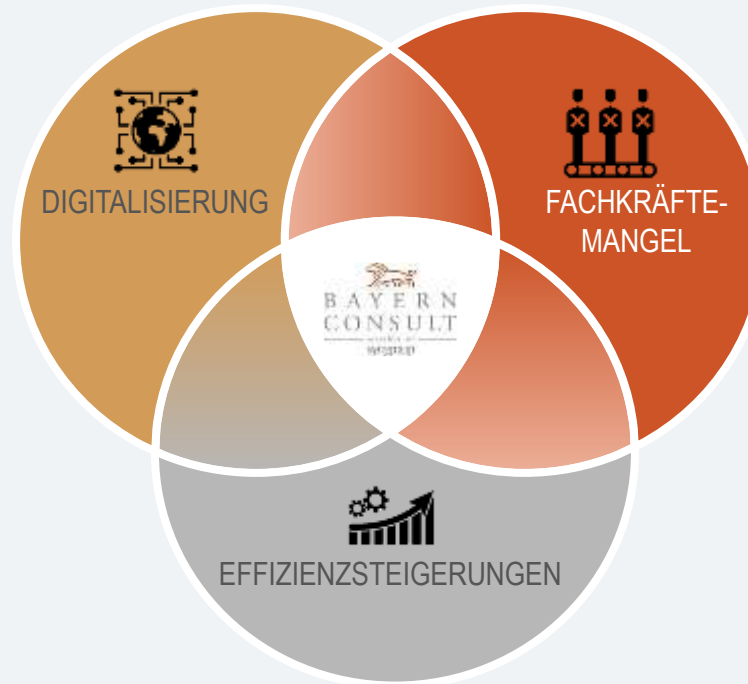
- Frühzeitige Auseinandersetzung mit den Fördermöglichkeiten und deren Voraussetzungen ist der erste Schritt hin zu mehr Investitionen und Innovationen
- Der Aufschwung von digitalen Lösungen im Arbeitsalltag durch die Corona-Pandemie soll nicht zum Erliegen kommen

DIGITALISIERUNG, FACHKRÄFTEMANGEL UND EFFIZIENZSTEIGERUNG ALS GRÖSSTE HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN ZUGLEICH FÜR DEN DEUTSCHEN MITTELSTAND

Begriffsdefinition und Zusammenhänge

DIGITALISIERUNG kann mehr als eine Bedeutung haben. Der moderne Digitalisierungsbegriff umfasst disruptive Technologien, innovative Geschäftsmodelle, sowie Automatisierung, Flexibilisierung und Individualisierung. Inzwischen befinden wir uns in der vierten industriellen Revolution, die auch mit dem Begriff Industrie 4.0 (auch "Enterprise 4.0") verbunden wird.

Weitere Bedeutungen sind die digitale Umwandlung, Darstellung und Durchführung von Information und Kommunikation, die digitale Modifikation von Instrumenten und die digitale Wende („Dritte Revolution“, „Informationszeitalter“, „Computerisierung“).



Unter einer **EFFIZIENZSTEIGERUNG** versteht man eine Verbesserung des Verhältnisses von Ergebnis und Aufwand. Folglich kann eine Steigerung der Effizienz entweder durch eine Senkung der Kosten (des Aufwandes), oder durch eine Verbesserung des Ergebnisses erreicht werden. Ein wesentliches Effizienzsteigerungspotential stellt die Digitalisierung von Prozessen dar.

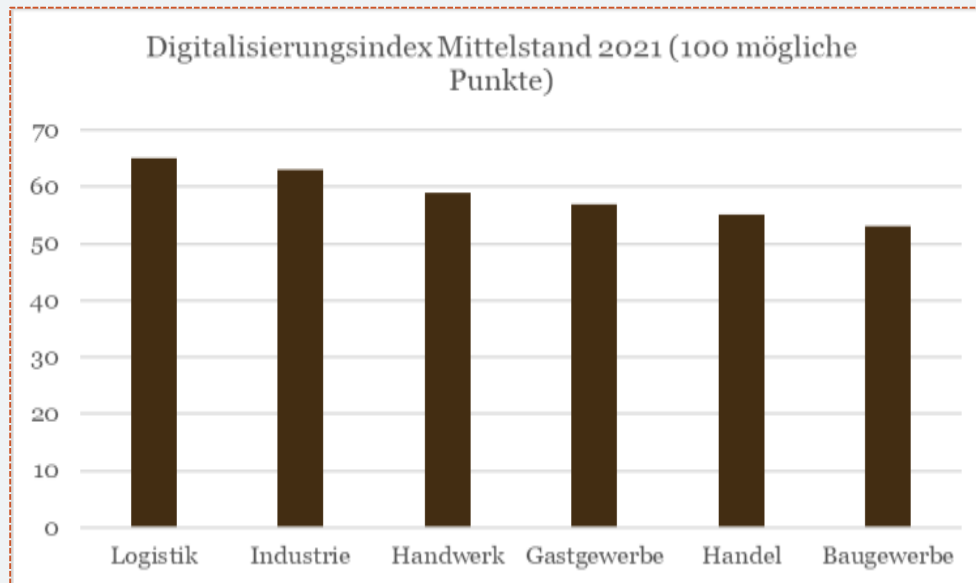
Von **FACHKRÄFTEMANGEL** spricht man, wenn in einer Wirtschaft eine große Zahl offener Arbeitsplätze einer erheblich geringeren Zahl verfügbarer Arbeitnehmer gegenübersteht. In Deutschland ist ein solcher Mangel an qualifizierten Mitarbeitern oder Fachkräften bereits seit einigen Jahren in verschiedenen Branchen sehr deutlich zu spüren.

Nach Einschätzung der Bundesagentur für Arbeit ist es allerdings verfrüht, in Deutschland von einem flächendeckenden Fachkräftemangel zu sprechen. Die Behörde bevorzugt die Formulierung „vereinzelter Engpässe“.

Digitalisierung & Innovation

FEHLENDE DIGITALE KOMPETENZEN, EIN ENGER REGULATORISCHER RAHMEN UND FEHLENDE INNOVATIONSFÄHIGKEIT DER UNTERNEHMEN HEMMEN DIGITALE TRANSFORMATION

Digitalisierungsindex Mittelstand erreicht in 2021 durchschnittlich 59 von 100 möglichen Punkten



- Der deutsche Mittelstand liegt branchenübergreifend durchschnittlich bei 59 von 100 möglichen Punkten
- Logistik und Industrie sind im Thema Digitalisierung weiterhin die führenden Branchen im deutschen Mittelstand.
- Der Digitalisierungsgrad in der Logistik ist zu Beginn der Corona-Pandemie deutlich gestiegen. In 2021 musste die Branche jedoch einen leichten Rückgang verzeichnen (von 66 auf 65).
- Handwerk, Handel und Baugewerbe verbesserten sich in 2021 jeweils um einen Indexpunkt.
- Die Werte des Gastgewerbes haben sich nicht verändert und blieben in 2021 konstant im Vergleich zum Vorjahr.

Der Digitalisierungsindex Mittelstand stieg 2021 um einen auf 59 von 100 möglichen Punkten. Nach dem Digitalisierungsschub im Jahr 2020, ausgelöst durch die globale Ausweitung von COVID-19, treiben die Unternehmen ihre Digitalisierung auch im zweiten Corona-Jahr voran – wenn auch mit weniger Wucht als im Vorjahr. Das sind die zentralen **Ergebnisse der repräsentativen Studie „Digitalisierungsindex Mittelstand 2021/2022“**. Rund 2000 mittelständische Unternehmen hatten von August bis September 2021 an einer Online-Umfrage für die sechste Auflage der Benchmark-Studie zur digitalen Transformation teilgenommen.

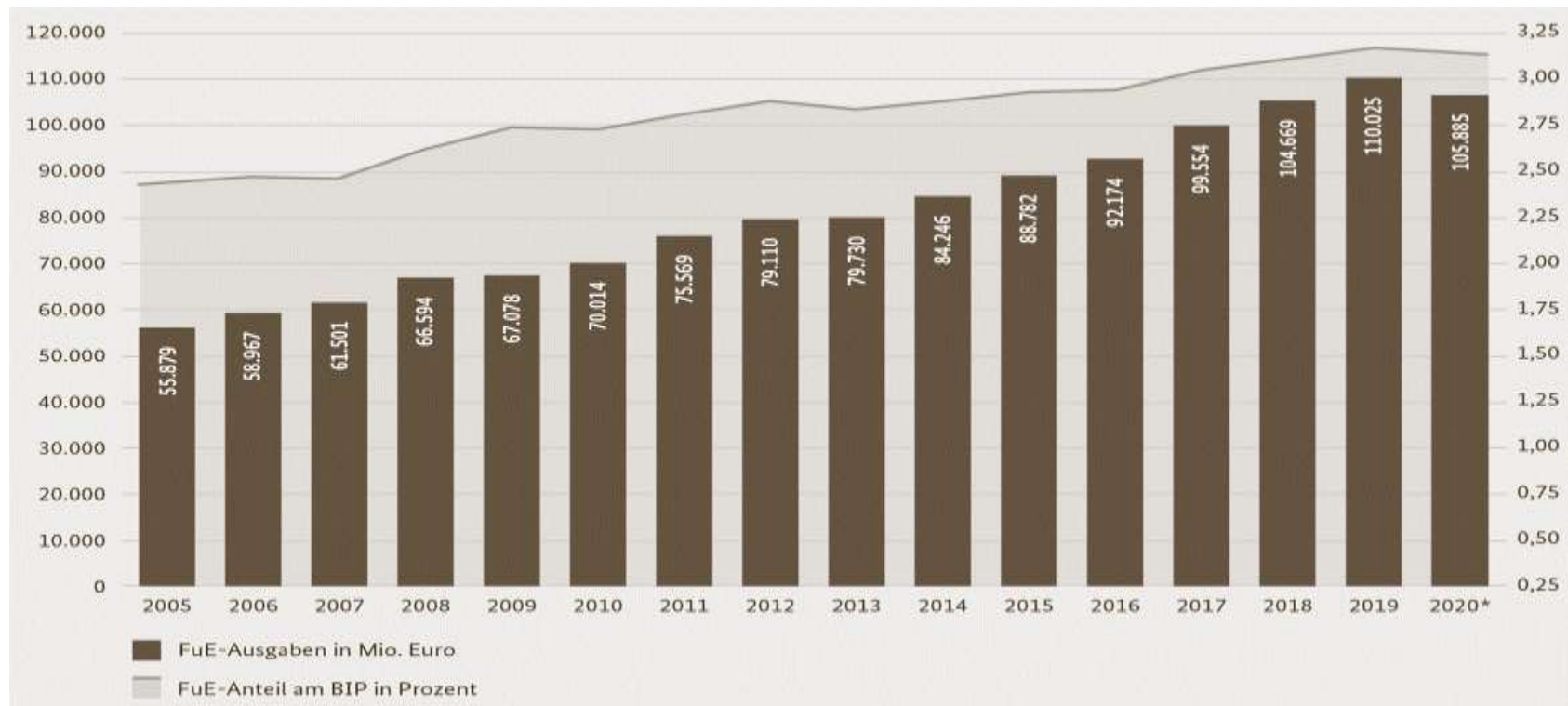


Im Zeitraum von August bis September 2021 bewerteten rund 2.000 Unternehmen in einer Online-Befragung ihre Digitalisierungsbemühungen und die Transformationsfortschritte in den folgenden Handlungsfeldern: Beziehung zu Kunden, Produktivität im Unternehmen, Digitale Geschäftsmodelle, IT-Sicherheit und Datenschutz. In den Index fließen 24 Kriterien ein, die die teilnehmenden Unternehmen mit Bezug zum jeweiligen Handlungsfeld bewerteten.

DER FOKUS DER F&E-FÖRDERUNGEN DURCH BUNDESEINRICHTUNGEN LIEGT AUF DEM DEUTSCHEN MITTELSTAND – FOKUS AUF INNOVATIONEN UND ENTBÜROKRATISIERUNG

Entwicklung der F&E Ausgaben in Deutschland seit 2005

Entwicklung der Ausgaben für Forschung und Entwicklung (in absoluten Zahlen und relativ zum BIP)



*vorläufige Werte

● ENERGIEPREISE	03
● INFLATION & ZINSEN	07
● LOGISTIK	11
● INSOLVENZEN	15
● UNTERNEHMENSNACHFOLGE	20
● FINANZMÄRKTE (EUR/USD PARITÄT UND DEREN AUSWIRKUNGEN)	24
● DIGITALISIERUNG UND INNOVATIONEN	28
● FACHKRÄFTEMANGEL	33
FAZIT	36

DER FACHKRÄFTEMANGEL WURDE DURCH DIE CORONA-PANDEMIE INTENSIVIERT – BRANCHENÜBERGREIFEND SIND GROßE UNTERSCHIEDE ZU ERKENNEN

Fazit: Fachkräftemangel

Ausgangslage

- Vielen Unternehmen in Deutschland fehlt es an qualifiziertem Personal – im Gesundheitswesen und der Gastronomie, in zahlreichen Handwerksberufen oder in der Logistikbranchen suchen die Unternehmen nach Beschäftigten
- In der öffentlichen Verwaltung ist der Personalmangel am akkuten

Ursachen

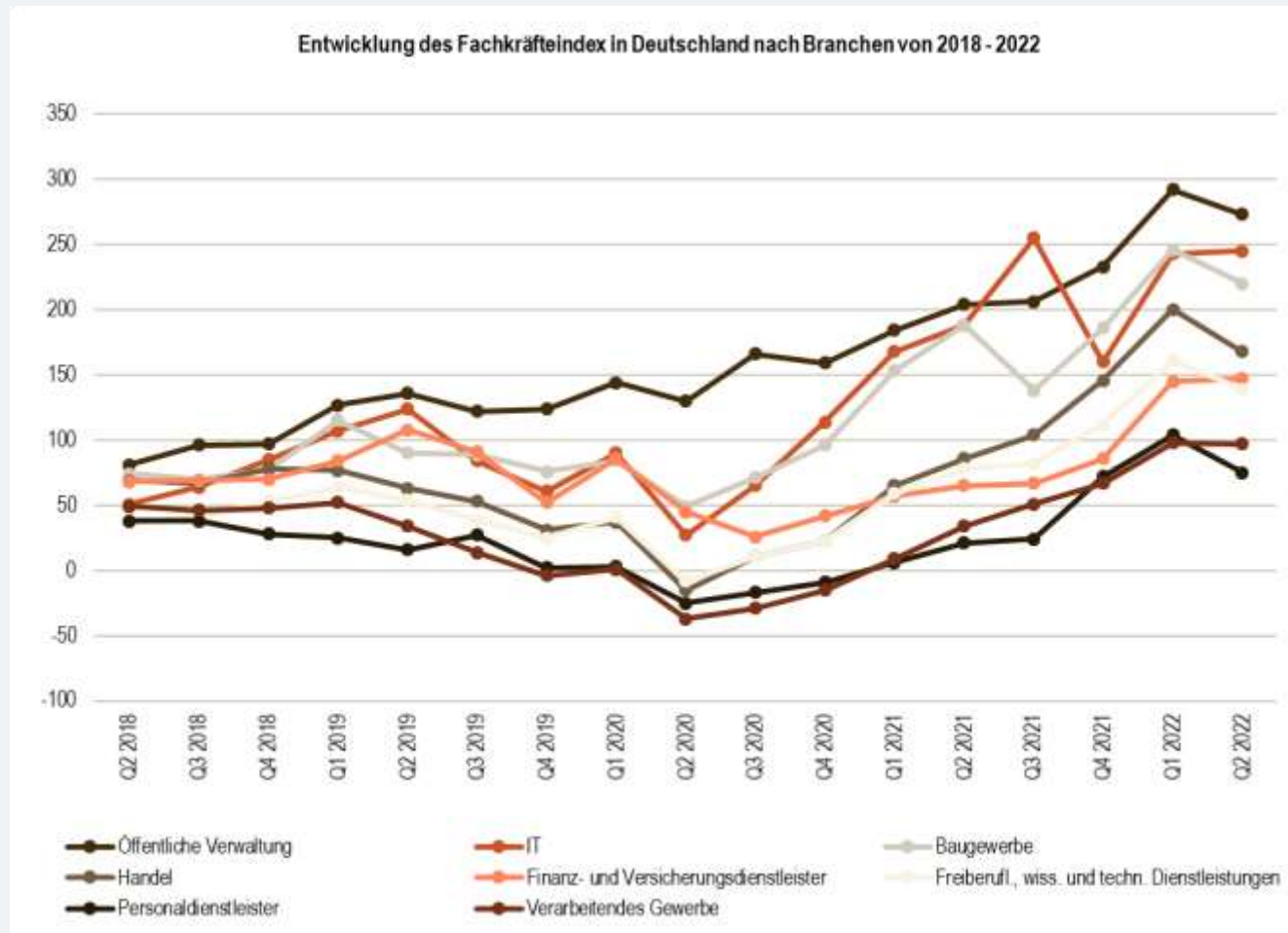
- Viele Berufsfelder haben an Attraktivität eingebüßt – Es wird zunehmend schwerer junge Menschen zu überzeugen diese Berufe zu ergreifen
- Demografische Entwicklung – Es gibt mehr Pensionisten und weniger Beschäftigte

Konsequenzen für Unternehmen

- Der Fachkräftemangel wird von den meisten Unternehmen als größtes Geschäftsrisiko der Zukunft eingeschätzt, da im schlimmsten Fall ein betrieblicher Stillstand droht

DER FACHKRÄFTEMANGEL STEIGT SEIT DEM EINBRUCH DURCH DIE PANDEMIE IM 1. QUARTAL 2020 STETIG AN – DEN GRÖßTEN BEDARF HAT AKTUELL DIE ÖFFENTLICHE VERWALTUNG

Die Entwicklung des Fachkräfteindex nach Branchen in Deutschland von 2018 bis zum 2. Quartal 2020



Fachkräftemangel

● ENERGIEPREISE	03
● INFLATION & ZINSEN	07
● LOGISTIK	11
● INSOLVENZEN	15
● UNTERNEHMENSNACHFOLGE	20
● FINANZMÄRKTE (EUR/USD PARITÄT UND DEREN AUSWIRKUNGEN)	24
● DIGITALISIERUNG UND INNOVATIONEN	28
● FACHKRÄFTEMANGEL	33
FAZIT	36



LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

- ▶ Nachhaltige Kapitaldienstfähigkeit

ERGEBNISSICHERUNG

- ▶ kennen wir die kommende Ertragskraft des Unternehmens, sind die Risikoparameter bekannt

GESCHÄFTSMODELL / MARKTENTWICKLUNG

- ▶ Kennen wir das Marktumfeld von Morgen

EINE KOMBINATION DIESER UNTERSCHIEDLICHEN ERTRAGS- UND KOSTENBEEINFLUSSENDEN FAKTOREN KANN SICH BEI UNTERNEHMEN SCHNELL EXISTENZGEFÄHRDEND AUSWIRKEN

Auswirkungen auf Jahresergebnis & Cash Flow - Vereinfachte Darstellung / Modellrechnung

2019		
Umsatz	10 000,00	100,0%
- Materialaufwand	4 500,00	45,0%
= Rohertrag	5 500,00	55,0%
- Personalkosten	3 000,00	30,0%
= Deckungsbeitrag II	2 500,00	25,0%
- Mieten & Pachten	400,00	4,0%
- Energie	300,00	3,0%
- weitere betriebliche Kosten	700,00	7,0%
= EBITDA	1 100,00	11,0%
- Abschreibung	150,00	1,5%
- Zinsen	80,00	0,8%
= EBIT	870,00	8,7%
- Steuern	150,00	1,5%
= Jahresergebnis	720,00	7,2%
CASH FLOW	870,00	8,7%

rückläufiges Nachfrage-/ passives Investitionsverhalten (Rückgang im Umsatz um -10%) →

Abnahme Wertschöpfung aufgrund von Materialpreissteigerung →

Steigerung der Personalquote bezogen auf den Umsatz um 10,0% →

DB II -5 PP →

Preissteigerung ca. 5% →

Preissteigerung Faktor 1,5 →

Preis Anpassungen + 3% →

Preissteigerung Refinanzierung 5% →

Verlust im EBIT von 7,8PP →

Jahresergebnis wechselt in den Verlustbereich →

Hochrechnung 2022 / Planung ff		
Umsatz	9 000,00	100,0%
- Materialaufwand	4 230,00	47,0%
= Rohertrag	4 770,00	53,0%
- Personalkosten	2 970,00	33,0%
= Deckungsbeitrag II	1 800,00	20,0%
- Mieten & Pachten	420,00	4,7%
- Energie	450,00	5,0%
- weitere betriebliche Kosten	721,00	8,0%
= EBITDA	209,00	2,3%
- Abschreibung	150,00	1,7%
- Zinsen	84,00	0,8%
= EBIT	- 25,00	-0,1%
- Steuern	135,00	1,5%
= Jahresergebnis	- 160,00	-1,8%
CASH FLOW	- 10,00	-0,1%

- **UMSATZENTWICKLUNG:**
Einflüsse auf die kommenden Perioden insb. Preis-Mengeneffekte
- **ROHSTOFFVERFÜGUNG:**
kennen wir die Optionen und die Risiken der Rohstoffversorgungen in Menge & Preis
- **LOGISTIK:**
der Faktor Zeit, Qualität und Preis, kennen wir die limitierenden Faktoren und die damit einhergehenden Auswirkungen auf die Produktion und Finanzierung
- **PERSONAL:**
der Fachkräftemangel ist nun zum realen Engpass der Fertigung geworden, in allen Belangen fehlen qualifizierte Fachkräfte vom Ingenieur bis zum LKW Fahrer
- **KOSTENENTWICKLUNG:**
im besonderen Energiekosten und steigende Zinsen erzeugen zusätzlichen Druck auf die Produktionskosten und die Ertrags- und Liquiditätskraft der Unternehmen





München ♦ Nürnberg ♦ Leipzig ♦ Frankfurt a.M. ♦ Stuttgart

Bayern Consult Unternehmensberatung GmbH

Ismaninger Straße 68
81675 München
T +49 89 414198-0
info@bayernconsult.de

www.bayernconsult.de